



Hinweise zum praktischen Prüfungsteil der Ausbildereignungsprüfung

Wie läuft die praktische Prüfung ab?

- a) Zeit zur Vorbereitung Ihrer Ausbildungssituation
im Prüfungsraum ca. 5 Minuten
- b) Präsentation und Fachgespräch höchstens 30 Minuten
davon soll die Präsentation 15 Minuten nicht überschreiten

Für die praktische Ausbildereignungsprüfung haben Sie zwei Möglichkeiten:

- a) Praktische Durchführung einer Ausbildungssituation
Praktische Unterweisung eines Auszubildenden durch Sie anhand eines praktischen Beispiels mit einer von Ihnen ausgewählten Methode.

Bei einer Durchführung der Ausbildungseinheit muss das Lernziel in der vorgegebenen Zeit (Unterweisung soll 15 Minuten nicht überschreiten) erreichbar sein. Sie sollten dafür folgende Aspekte berücksichtigen:

- Einstieg und Motivation, Bezug zum Neuen, Zweck und Anwendung
- Aktivierung des Auszubildenden
- Fragetechnik
- Methodische Durchführung
- Zeiteinteilung
- Lernerfolgskontrolle
- Lernerfolgssicherung
- Transfermöglichkeit
- Auftreten gegenüber Auszubildenden

- b) Präsentation einer Ausbildungssituation
Sie präsentieren den Ablauf einer von Ihnen geplanten Ausbildungssituation.

Die Ausbildungseinheit muss in der vorgegebenen Zeit (Präsentation soll 15 Minuten nicht überschreiten) präsentiert werden können. Sie sollten dafür folgende Aspekte berücksichtigen:

- Eröffnung, Vorstellung des Prüfungsteilnehmers
- Beschreibung der Ausgangssituation / Adressatenanalyse
- Lernzielformulierung
- Begründung der Methode und Ablauf der Ausbildungseinheit

- c) Fachgespräch

Im Anschluss an die Präsentation oder Durchführung einer Ausbildungseinheit wird ein Fachgespräch geführt. In diesem sollen Sie die Auswahl und Gestaltung der Ausbildungssituation begründen bzw. erläutern. Erläutern kann hier im weiteren Sinne verstanden werden, dass durchaus Fragen möglich sind, die einen mittelbaren Bezug zur ursprünglichen Situation haben.

Nach dem Fachgespräch berät der Prüfungsausschuss über das Ergebnis und informiert Sie, ob Sie die Prüfung bestanden haben oder nicht.

Ihr Zeugnis schickt Ihnen die IHK zeitnah per Post zu.



Was müssen Sie hinsichtlich der Planung beachten?

- a) Praktische Durchführung
- Person, die sich als Azubi zur Verfügung stellt, mitbringen
 - Eventuelle Arbeitsmittel vorbereiten und mitbringen
 - Wir empfehlen Ihnen ein Konzept zu erstellen

Gegenstände, von denen eine Gefahr ausgehen kann (z.B. Schuss- oder Stichwaffen, Munition, Chemikalien, Feuerwerkskörper o.ä.) oder Gegenstände, die den Anschein erwecken können, dass von Ihnen eine Gefahr ausgehen kann (z.B. Spielzeugpistole) dürfen bei der Prüfung ausschließlich nach vorheriger Abstimmung mit der IHK mitgeführt werden. Zuwiderhandlungen hiergegen können zum Abbruch der Prüfung führen, mit der Folge, dass der Prüfungsversuch als nicht bestanden bewertet wird.

- b) Präsentation
- Präsentation vorbereiten
 - Wir empfehlen Ihnen ein Konzept zu erstellen
 - Eventuelle Technik mitbringen

Die IHK Mittlerer Niederrhein stellt Ihnen die Präsentationsmittel wie z. B. einen Tageslichtprojektor, ein Flipchart, eine Pinnwand, einen Medienkoffer und einen Beamer zur Verfügung.

Für einen sicheren Umgang mit dem Beamer und Ihrem Notebook müssen Sie persönlich Sorge tragen. Eine edv-technische Hilfestellung von Seiten der IHK wird nicht gegeben. Im Falle von edv-technischen Störungen müssen Sie trotzdem in der Lage sein, Ihre Präsentation zu halten, z. B. ersatzweise mit Hilfe von Folien etc. Der Prüfungsablauf darf dadurch nicht verzögert werden.

Hinweise zur Erstellung des Konzeptes

Das Konzept sollte folgende Rahmenbedingungen erhalten:

- Analyse und Beschreibung einer Ausgangssituation: z.B. Adressat(-en), Vorkenntnisse, Lernort mit vorherrschenden Rahmenbedingungen (z. B. Unfallschutz, Hygiene, Datenschutz), Zeitangabe (Zeitpunkt, Dauer der Ausbildungseinheit, eventuelle Pause),
- Thema/Lernziel(-e): Bezug zum Ausbildungsrahmenplan, betrieblichen Ausbildungsplan oder individuellem Ausbildungsplan unter Einordnung in die Lernzielarten. Formulierung eines operationalisierten Feinlernzieles unter Angabe der Lernzielbereiche,
- Angabe der Medien und Ausbildungsmittel,
- Gliederung der Ausbildungsinhalte (Arbeits- oder Inhaltsgliederung),
- Stufung der Methode und geplanter Ablauf der Ausbildungseinheit, Begründung der Methodenauswahl unter berufs- und arbeitspädagogischen Gesichtspunkten, Lernerfolgskontrolle und Lernerfolgssicherung

Der Prüfungsbewerber wird gebeten, **am Tag der praktischen Prüfung dem Prüfungsausschuss ein Konzept in 4-facher Ausfertigung** vorzulegen (bitte sehen Sie von Schnellheftern oder anderen Mappen ab! Es reicht aus, wenn das Konzept zusammen geheftet ist).

Sie haben noch Fragen?

Ihre Prüfungssachbearbeiterin bei der IHK hilft Ihnen gerne weiter.

Sandra Schlösser
schloesser@neuss.ihk.de
Tel 02131 9268 586

Wir wünschen Ihnen für die bevorstehende Prüfung viel Erfolg.